

# Was jetzt zu tun ist!

## Aufruf zur politischen Aktion

### Einführung

In Bolivien hat das von der MAS dominierte Parlament im Januar 2020 einen Plan zur Umwidmung von über neun Millionen Hektar Fläche von Forst- in Agrarnutzung verabschiedet. Im Jahr 2019 verbrannten über sechs Millionen Hektar Land im Tiefland Boliviens auf Grund von Brandstiftung im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Agrarfront, und in 2020 haben sich die Waldbrände noch stärker ausgebreitet. Der im Sommer 2020 per Dekret von der Übergangsregierung genehmigte Anbau genmanipulierter

Mais-, Zuckerrohr- und Baumwollsorten zusätzlich zu der bereits zugelassenen genmanipulierten Soja leistet dieser Tendenz noch weiteren Vorschub. Zusätzlich werden in Bolivien jährlich schätzungsweise rund 350.000 Hektar Regenwald abgeholzt.

Die dort lebende Bevölkerung ist daher durch die Zerstörung ihres Lebensraums vielfältig bedroht: durch Agrarindustrie, Viehzüchter und Großprojekte, Neusiedler, Bergbau, Gasförderung oder die Auswirkungen des Klimawandels. Durch die stark vermehrte Nachfrage aus den Industrieländern wird das Vordringen in die Region immer weiter gefördert. Eine Politik und eine Wirtschaft, die auf Kosten von Natur und Menschen handeln, darf jedoch nicht die Lösung sein.

Die Entwicklungen zeigen, dass wir den materiellen Überfluss unserer Massenkongressgesellschaft nicht länger auf dem Raubbau an Gemeinschaftsgütern und rücksichtsloser Ausbeutung anderer Menschen und der Natur aufbauen können. „Tun wir nicht, als sei alles in Ordnung! Es gibt viele Arten von Mittäterschaft. Die Frage geht uns alle an!“ (Papst Franziskus, Evangelium-gaudium). Das Verhalten der Menschen in Deutschland hat eine direkte Konsequenz auf das Amazonasgebiet – sowohl auf die Natur, als auch auf die (indigene) Bevölkerung, da „alles miteinander verbunden ist“ (Papst Franziskus, Laudato si’).

**kann und muss in ihrem Handeln und Konsumverhalten mit gutem Beispiel vorangehen und im eigenen Verhalten glaubwürdig sein. Setzen wir unseren eigenen Anspruch kompromisslos um!**

Mit ihren Handlungsempfehlungen zur Schöpfungsverantwortung hat sich die Deutsche Bischofskonferenz bereits 2018 auf den Weg gemacht. Doch das Verpassen allein reicht nicht aus – jetzt müssen Taten folgen, so formuliert es Bischof Dr. Franz-Josef

Overbeck: „Diese Bereiche sind gelebter Schöpfungsglaube und gehören ins Zentrum kirchlichen Handelns. Wir wollen die Taten sprechen lassen.“<sup>1</sup> Wie weit diese Taten tatsächlich gereift sind, wird sich nach gut drei Jahren bei dem geplanten Follow-up herausstellen.

Auch wir können weitere Taten folgen lassen, indem wir dazu beitragen, dass die Handlungsempfehlungen in unserer Pfarrei, unseren Verbänden, in der Schule umgesetzt werden. Vor allem aber gilt es, die Bischöfe zur Einhaltung der von ihnen selbst verabschiedeten Handlungsempfehlungen zu verpflichten.

**Fragen Sie bei Ihrem Bischof nach, was in Ihrer Diözese, in den kirchlichen Einrichtungen und der Verwaltung bereits umgesetzt wurde. Wir können nicht mehr abwarten.**

Egal, ob Sie bereits einen Beitrag leisten oder erst jetzt damit beginnen, egal wie klein oder groß Ihr Beitrag scheint, informieren Sie darüber mit Filmclips, Kunstprojekten oder Textbeiträgen in der Zeitung, im Schaukasten, auf öffentlichen Plätzen oder im Internet unter dem #esgehtanders. In jedem Fall aber auf der MISEREOR-Website, auf der wir Ihren Beitrag mit und für andere Menschen gerne teilen! Nutzen Sie dazu die Online-Vorlage von MISEREOR oder werden Sie kreativ und gestalten Ihre eigene öffentliche Botschaft. So machen wir für Politik und Kirche deutlich, wie es anders gehen kann und welche Wege eingeschlagen werden müssen!

**#esgehtanders** – Wir werden Fairtrade-Gemeinde.

**#esgehtanders** – Mit erneuerbaren Energiequellen in allen Gebäuden unseres Bistums.

**#esgehtanders** – Mit fairer und nachhaltiger Beschaffung bei Veranstaltungen unserer Gemeinde.

**#esgehtanders** – ...

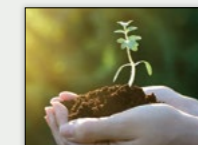
Wir als Christinnen und Christen sind eine große Gemeinschaft und gemeinsam kann es uns gelingen, an einer sozial-ökologischen und gerechten Welt zu bauen, nur in der Summe aus vielen Einzelpersonen und Gruppen, die für dasselbe Ziel eintreten oder ähnliches Verhalten zeigen. Darum teilen Sie Ihre Beiträge und bilden Sie Netzwerke mit anderen Gemeinden und Verbänden, um endlich in Gang zu setzen, was längst überfällig ist – eine starke kirchliche Bewegung für den Schutz unseres „Gemeinsamen Hauses“.

## AKTION

# ES GEHT ANDERS.

Fastenaktion 2021

Nehmen Sie die MISEREOR-Fastenaktion 2021 zum Anlass, sich einer konkreten Handlungsempfehlung aus der Arbeitshilfe der Bischofskonferenz zur Schöpfungsverantwortung anzunehmen. Setzen Sie diese während der Fastenzeit und darüber hinaus um! Machen Sie Ihren Beitrag publik – je mehr Menschen sich beteiligen, desto stärker die Wirkung. Zeigen Sie: **Es geht! Anders.**



Mehr zur Aktion und den Handlungsempfehlungen unter [fastenaktion.misereor.de/aktionen](https://www.misereor.de/fastenaktion)

### Starten Sie Ihren fairen Einkauf mit den Paranuss-Ostereiern der GEPA

Machen Sie sich und andere glücklich: Verschenken Sie zum Osterfest fair gehandelte Paranüsse aus Bolivien, köstlich ummantelt mit Schokolade! Hier gibt es weitere Informationen zu diesem und weiteren fair gehandelten Produkten: [fastenaktion.misereor.de/paranuss](https://www.fastenaktion.misereor.de/paranuss)

